Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen

**Herausgeber:** Bund Schweizer Architekten

**Band:** 67 (1980)

**Heft:** 10: Bauen mit Holz

Rubrik: Kunstausstellungen

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

# **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Ausstellungskalender

### Ausstellungen in der Schweiz

**Aargauer Kunsthaus** 

Ernst Morgenthaler bis 26.10.

Roland Guignard – Paul Suter Bilder und Plastiken 24.10.–23.11.

**Kunsthalle Basel** 

Ger van Elk Grafik von Liebermann, Corinth und Slevogt bis 2.11.

**Kunstmuseum Basel** 

Die Sammlungen Mo. geschl.

Walter D. Maria Beds of Spikes bis 9.11.

Rolf Hauenstein Radierungen bis 9.11.

#### Museum für Gegenwartskunst Basel

Minimal und Conceptual Art aus der Sammlung Panza 8.11.–Frühjahr 1981

### Gewerbemuseum Basel

100 Jahre MNG bis 10.11.

Mit Goethe in der Schweiz bis 9.11.

## Kunsthalle Bern

William Copley 3.10.–9.11.

### Kunstmuseum Bern

Die Sammlungen Mo. geschl.

Privatsammlung schwarzafrikanischer Kunst bis November

# Bündner Kunsthaus, Chur

Die Sammlung

Anni Meisser-Vonzun 26.10.–23.11.

## Musée d'art et d'histoire, Genf

La collection Mo. vorm. geschl.

Les Lacustres, mythe et réalité bis 31.12.

Le voyage d'un Anglais dans les Alpes en 1829 Edward Backhouse bis 31,12.

## Musée d'histoire des sciences, Genf

Collection de Saussure bis 30.10.

#### Musée Ariana, Genf

Arts du feu Céramique et verrerie, France 1900 bis 31.10.

#### Musée des Arts Décoratifs, Lausanne

Marionnettes – une expression artistique (Sophie Taeuber-Arp, Schneckenburger, Teschner, etc.) bis 2.11.

#### Petite salle:

Gustave Buchet – projets de décors et de costumes de théâtre bis 2.11.

La collection Tapisseries suisses, artistes d'aujourd'hui bis 2.11.

### Kunstmuseum Luzern

Die Sammlung Mo. geschl.

Günther Brus: Zeichnungen bis 16.11.

Schweizer Kunst 70–80 Regionalismus/Internationalismus: Bilanz einer neuen Haltung in der Schweizer Kunst der siebziger Jahre am Beispiel von ca. 15 Künstlern Eröffnung 31.1.1981

### Kunstmuseum Olten

Die Sammlung Mo. geschl.

Max Kämpf bis 19.10.

### Kunstverein St.Gallen Katharinen

Karl Peterli 1897–1975 Gedächtnisausstellung 2.11.–30.11.

#### Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen

Die Sammlung Mo. geschl.

#### Museum Bellerive, Zürich

Moderne Textilien (aus der Sammlung) bis ca. Ende November

#### Helmhaus Zürich

100 Jahre Telefon in der Schweiz bis 8.11.

#### Kunstgewerbemuseum der Stadt Zürich/Museum für Gestaltung (Halle)

Theater. Theater, Architektur, Szenerie und Bühnenkostüm in fünf Jahrhunderten bis 2.11.

#### Städtische Galerie zum Strauhof, Zürich

Gruppenausstellung: M. Werner, Gret Egli, Mimi Breitinger, Barbara Raclé, Werner Kirchgraber 9.10.–8.11.

Video-Workshop 13.11.–22.11.

### Kunsthaus Zürich

Die Sammlung Mo. vorm. geschl.

Hauptausstellung Reliefs. Formprobleme zwischen Malerei und Plastik im 20. Jahrhundert bis 2.11.

# Grafische Sammlung ETH Zürich

Johann Rudolph Bühlmann Malerwanderungen in der Schweiz und in Italien 18.10.–21.12.

### Museum Rietberg, Zürich

(Rieterpark) Aussereuropäische Kunst Mo. geschl.

Villa Schönberg (Gablerstrasse 14, Zürich) Japanische Farbholzschnitte, indische Miniaturen, Teppichsammlung Robert Akeret Mo. geschl.

Orissa – Kunst und Kultur in Nordostindien bis 30.12. Mo. geschl.

«Haus zum Kiel» (Am Hirschengraben, Zürich) Aus der Reservesammlung des Rietberg-Museums: Traditionelle Stile afrikanischer Kunst 9.10.–Ende Dezember

# Kunsthaus Zug

Die andere Sicht der Dinge (Phantastik in der zeitgenössischen Schweizer Kunst) bis 9.11.

# Kunstausstellungen

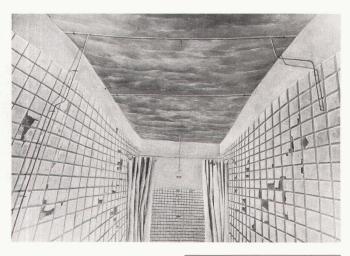
### **Gewerbemuseum Basel**

Sie erleben mit dem Dichterfürsten J. W. von Goethe dessen Reisen in der Schweiz von 1775, 1779 und 1797. Was er gesehen und beschrieben hat, soll Denkanstoss sein. Die umwälzenden weltanschaulichen, politischen und kulturellen Ereignisse der Zeit während der drei Reisen möge jeder Besucher anhand der heute vorhandenen umfassenden Literatur zu durchleben suchen und, durch die Ausstellung angeregt, zu eigenem Denken kommen.

Als Goethe unser Land besuchte, war es nur ganz wenigen seiner Zeitgenossen vergönnt, in diesem Stil zu reisen. Unterwegs waren damals Kirchenleute, Diplomaten, Soldaten, Kaufleute, Handwerker und Studenten aus Gründen der Existenz, des Berufes, des Geschäfts und des Studiums, doch Ferienreisende sucht man in jener Zeit vergeblich. Der gelenkte, kommerzialisierte Tourismus mit den Hauptaspekten Vergnügen, Prestige und möglichst ferne Ziele erschwert es uns manipulierten Konsumenten, mit den Augen, Absichten und Empfindungen, die Goethe eigen waren, auf Reisen zu gehen – Reisen durch die Schweiz.

#### Kunsthaus Zug

Von Zeit zu Zeit geraten auch in der Schweiz die festgefügten politischen oder gesellschaftlichen Realitätsvorstellungen ins Wanken. Dies ist jeweils auch der Fall, wenn für die Abkehr von Tradiertem und Realitätspolitik - für mehr Macht der Spontaneität und Phantasie demonstriert wird. Was der zivilisatorischen Entwicklung nottut, manifestiert sich seit je in der Kunst: die Präsenz des Phantastischen, das in seiner Grundhaltung subversiv ist und vorhandene Realitätsprinzipien und Sehweisen in Frage stellt. Phantastisches in allen Schattierungen - als Utopisches, Ab-Irrationales. Visionäres, Traumhaftes, Hinterfragtes, Groteskes, Mystisches, Meditatives, Satirisches. Mit der Ausstellung «Die andere Sicht der Dinge» dokumentiert das Kunsthaus Zug die Existenz einer pluralistischen phantastischen Welt, die auf dem Hintergrund des Realistischen aufbaut - und sich zu ihrer Gegenspielerin aufschwingt. Die Ausstellung, die später noch im Kunsthaus Glarus zu sehen sein wird, enthält Arbeiten aus den letzten zwei Jahrzehnten von etwa zwei Dutzend Künstlerinnen und Künstlern.



«Raum»

### **Kunsthalle Bern**

Bevor William N. Copley als Künstler bekannt wurde, war er in der Kunstwelt als Sammler der Werke seiner illustren Freunde (Man Ray, Tanguy, Magritte, Picabia, Duchamp, Max Ernst u.a.m.) vertreten. Aussenseiter haben es ja immer etwas schwerer. Es dauerte eine ganze Weile, bis auch er seine künstlerischen Anliegen vortragen konnte, aber dann doch an bestausgewiesenen Plätzen, u.a. bei Iris Clert, Paris: Arturo Schwarz, Mailand; Alexandre Iolas in Paris und New York. Seine Werke sind weitherum verstreut und finden sich wieder in wichtigen Sammlungen, sei es in Europa oder in den Vereinigten Staaten. Erstaunlich bleibt daneben der Umstand, dass sich eine stattliche Zahl seiner Werke im Besitze von namhaften zeitgenössischen Künstlern befindet (Warhol, Lichtenstein, de Maria, Kawara u.a.m.). - Im Jahre 1966 fand im Stedelijk Museum Amsterdam die

letzte umfassende Ausstellung der Werke von William N. Copley statt. Das Werk hat sich entwickelt und bleibt erstaunlich jung, seine Breite und Vielseitigkeit sind überraschend. Gerade heute verdient es unsere ganze Aufmerksamkeit! Die jüngste Ak-



«Horse Opéra» 1961 65×81 cm/Öl auf Leinwand

Ohne Legende

tualität, die diesem Ereignis und singulären Werk dieser Tage entgegenkommt - vorgetragen durch die jungen Poeten aus Italien oder die New Images aus den angelsächsischen Ländern -, wird dieser Ausstellung noch verschiedenes zu beweisen haben. Diese etwas unerwartete Begegnung wird die Quellen läutern und die eigentlichen Ursprünge der Aktualität heute aufzeigen und beleuchten. Wie immer bei unserem Künstler bleiben auch wir nicht verschont vor allerlei Überraschungen auf den verschiedensten künstlerischen und menschlichen Ebenen. Seinen spezifischen Humor haben wir zu ertragen. Dieser begleitet nun schon seit einiger Zeit sein bewegtes Leben, seine Haltung als Exzentriker und erfüllt die besten seiner Werke, die weiter getragen werden durch ein wirklich gelebter Poesie. "Poets are the laziest people in the world, but they must always find their Mr. Livingston, I presume" (Copley).

Die Ausstellung wird anschliessend an Bern noch im Centre Georges-Pompidou in Paris und im Van Abbe Museum in Eindhoven gezeigt. Zur Ausstellung erscheint ein Katalog, der erstmals versucht, das Œuvre von William N. Copley in seiner ganzen Breite zu erfassen, und zwar mit reichem Bildmaterial und Texten von Pontus Hultén, Rudi Fuchs und Johannes Gachnang, die ergänzt werden durch einen spezifischen Beitrag des Künstlers.



Bibliographische Hinweise:

«Copley», Stedelijk Museum Amsterdam 1966, Katalog Nr. 401 William Copley, «Notes on a Project for a

William Copley, «Notes on a Project for a Dictionary of Ridiculous Images», Köln

«CPLY/X-RATED», The New York Cultural Center, New York 1974 CPLY, «Portrait de l'artiste en jeune mar-

chand de tableau», im Kat. «Paris-New York», Paris 1977

William N. Copley wurde am 24. Januar 1919 in New York geboren Studierte an der Phillips Academy in Andover und an der Yale University 1947–48 Direktor der Copley Galleries in

Beverly Hills 1947 Beginn der eigenen künstlerischen

Arbeit, die Malerei bevorzugend 1951–64 Aufenthalt in Paris als «tourist» und «American in Paris»

... and a few hard knocks!
Er lebt und arbeitet seither in New York, heute vornehmlich auf seinem Landsitz in Roxbury/Connecticut

# Ausbildungskurs

### Ausbildungskurse für das Bauwesen

Die Schweizerische Zentralstelle für Baurationalisierung CRB führt auch diesen Winter wieder ihre bekannten Kurse «Projektmanagement» (2. bis 4. Dezember 1980) und «Ablaufplanung» (11./12. und 18./19. November 1980) durch. Sie wendet sich damit an Bauherren, Architekten, Ingenieure, Unternehmer und Baubehörden.

Prospektunterlagen sind beim CRB, Seefeldstrasse 214, 8008 Zürich, Tel. (01) 55 11 77, erhältlich.